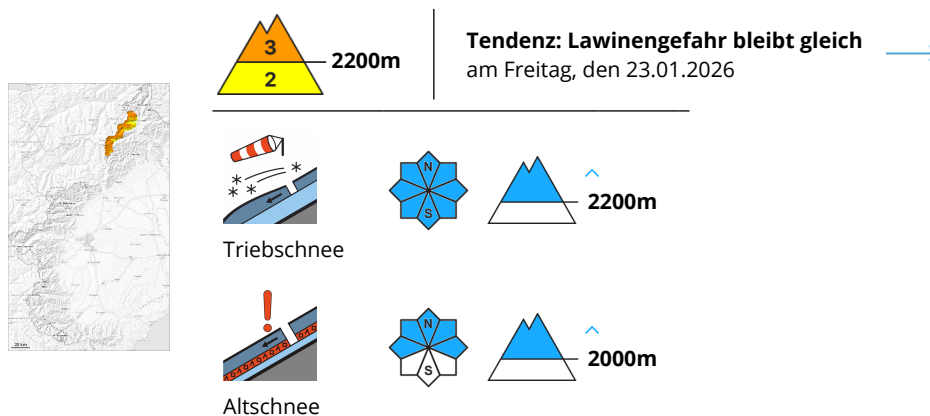


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Besonders kritisch sind v.a. Übergänge von wenig zu viel Schnee, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind.

Der Südostwind hat den Neuschnee verfrachtet.

Tribschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen, vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee und in Kammlagen, Rinnen und Mulden.

Tribschneeansammlungen sind kritisch zu beurteilen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

Lawinen können vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen im Altschnee ausgelöst werden. Diese können vereinzelt recht groß werden. Dies vor allem mit großer Belastung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Neu- und Tribschnee der letzten Tage liegen v.a. an steilen Nordwest-, Nord- und Osthängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

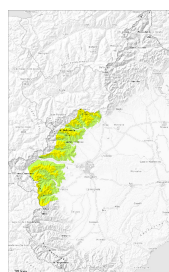
Die frischeren Tribschneeansammlungen entstanden vor allem in Kamm- und Passlagen und allgemein im Hochgebirge.

In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Besonders in Gipfellagen sowie in allen Höhenlagen liegt kaum Schnee.

Vor allem steile Hänge in windgeschützten Lagen: Der obere Teil der Schneedecke ist weich, mit einer Oberfläche aus lockerem Schnee.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 23.01.2026



Altschnee



Tribschnee



Der Neuschnee und insbesondere die Tribschneeansammlungen bleiben teilweise störanfällig.

Mit Neuschnee und Wind aus östlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen oberhalb von rund 2200 m Tribschneeansammlungen. Diese können vor allem mit großer Belastung ausgelöst werden, Vorsicht vor allem an Tribschneehängen und an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Die Lawinen können stellenweise in den verschiedenen Neu- und Tribschneesichten anreißen und mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

V.a. oberhalb von rund 2200 m wuchsen die Tribschneeansammlungen in den letzten Tagen an. Sie liegen vor allem an den Expositionen Ost über Süd bis Südwest und in tiefen Lagen auf einer Kruste.

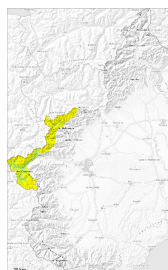
Mittlere und hohe Lagen: Die Schneedecke bleibt vor allem in windgeschützten Lagen weich. In der Schneedecke sind an steilen Schattenhängen einzelne Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 23.01.2026



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2100m

Der Neuschnee und insbesondere die in mittleren und hohen Lagen vorhandenen Tribschneeansammlungen müssen vorsichtig beurteilt werden.

Tribschnee ist die Hauptgefahr.

V.a. an steilen Hängen und an Tribschneehängen sind mit Neuschnee und Wind Schneebrettlawinen möglich.

Vorsicht vor allem an Tribschneehängen und an steilen Hängen oberhalb der Waldgrenze.

Die teils großen Tribschneeansammlungen sollten möglichst gemieden werden. Diese können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden und an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Die Lawinen können in den verschiedenen Neu- und Tribschneesichten anreißen und vereinzelt groß werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Freitag fielen oberhalb von rund 2000 m 30 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr.

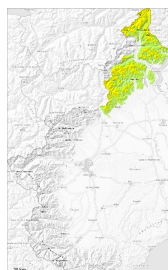
Oberhalb von rund 1900 m, in windgeschützten Lagen: Der obere Teil der Schneedecke ist weich, mit einer Oberfläche aus lockerem Schnee.

Der Neuschnee überlagert vor allem an Schattenhängen eine schwache Altschneedecke.

In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie im Bereich der Waldgrenze entstanden große Tribschneeansammlungen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 23.01.2026



Tribschnee



Altschnee



Tribschnee ist die Hauptgefahr.

In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

V.a. in den Hauptniederschlagsgebieten wuchsen die Tribschneeansammlungen in den letzten Tagen an. Sie können vereinzelt schon mit geringer Belastung ausgelöst werden, Vorsicht vor allem an Übergängen in Rinnen und Mulden sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Lawinen können in bodennahen Schichten anreißen und recht groß werden, besonders an steilen Schattenhängen und in Kammlagen, Rinnen und Mulden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

V.a. in Gipfellagen wuchsen die zuvor kleinen Tribschneeansammlungen in den letzten Tagen an. Diese liegen vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

Mittlere und hohe Lagen: In der Schneedecke sind an steilen Schattenhängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden.

Die Schneedecke bleibt vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen weich.

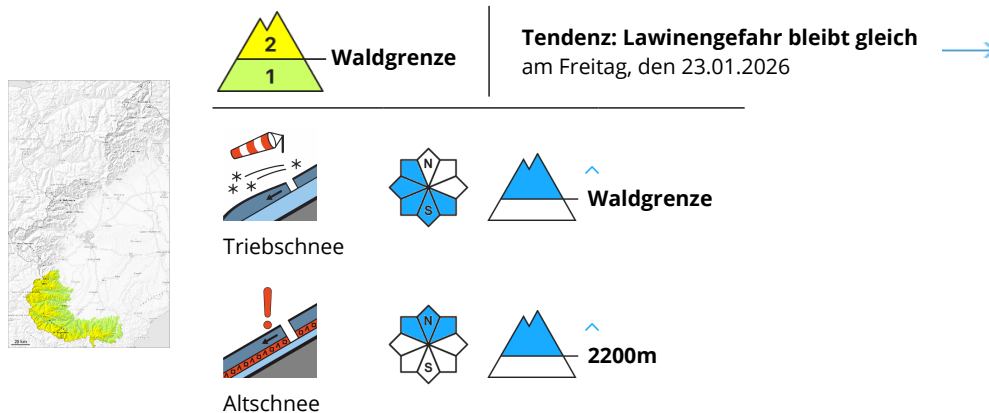
In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Die weichen Tribschneeansammlungen sind teils noch störanfällig. Lawinen können vereinzelt in bodennahen Schichten anreißen.

Mit Schneefall und Südostwind entstanden am Wochenende Tribschneeansammlungen. Der viele Neuschnee und die Tribschneeansammlungen können oberhalb der Waldgrenze teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem an steilen Hängen und in den Gebieten mit viel Neuschnee.

Die weichen Tribschneeansammlungen sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Vorsicht vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Lawinen können vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee in bodennahen Schichten ausgelöst werden. Diese können vor allem mit großer Belastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Seit Freitag fielen oberhalb von rund 1800 m 40 bis 80 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind entstanden seit Freitag in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze teils große Tribschneeansammlungen. In diesen Gebieten stieg die Schneefallgrenze auf etwa 2000 m. Der Regen führte am Sonntag v.a. in tiefen Lagen zu einer massiven Anfeuchtung der Schneedecke.

Hochgebirge: Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen einzelne Schwachschichten vorhanden.

In Gipfellagen in hohen Lagen liegt wenig Schnee.

